



Die Glarner entscheiden sich klar für die Konzentration auf drei Einheitsgemeinden. ARNO BALZARINI / KEYSTONE

Die Schweiz im Umbau

Gemeindefusionen in fünf Kantonen

Der Trend zu Gemeindefusionen hält an: Am Wochenende wurde die Zusammenlegung im Kanton Glarus bestätigt, Davos wird neu zur grössten Gemeinde der Schweiz, neun Gemeinden fusionieren im Kanton Luzern mit Hitzkirch, im Goms schliessen sich drei Gemeinden zusammen, und im Tessin entsteht die Gemeinde Monteceneri.

Grossaufmarsch in Glarus

law. Trotz spätherbstlichen Wetterbedingungen sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Glarus am Sonntag überaus zahlreich zur ausserordentlichen Landsgemeinde erschienen, um noch einmal über das 2006 beschlossene Drei-Gemeinden-Modell zu befinden. Die hitzigen Debatten im Vorfeld haben zu einer rekordverdächtigen Stimmbeteiligung beigetragen, was der Landammann Robert Marti in seinen Ausführungen ausdrücklich lobte. Erstmals waren auch die 16-Jährigen zur Stimmabgabe eingeladen, wie dies anlässlich der Landsgemeinde im vergangenen Mai entschieden worden war.

Ermahnungen zur Sachlichkeit

Während der Verhandlung im Ring zu Glarus kamen Gegner und Befürworter der Vorlage gleichermaßen zu Wort, und den Ermahnungen des Landammanns zur Sachlichkeit wurde von den Votanten mehrheitlich entsprochen. Die Meinungen schienen aber schon im Voraus gemacht, und argumentativ kam nichts Neues zur Sprache. Zu viel war in den letzten Wochen schon darüber gesagt worden. Nach gut zwei Stunden, 16 Rednern und vereinzelt Zwischenrufen, die eine Abkürzung der Verhandlung forderten, schritt der Landammann schliesslich zur Abstimmung, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig liess. Der Antrag auf Aufhebung des Landsgemeindebeschlusses vom 2006 wurde abgelehnt und damit die bereits weit fortgeschrittene Gemeindefusionsreform bestätigt. Bis 2011 werden nun die bisher 25 Gemeinden im Kanton Glarus zu 3 Einheitsgemeinden zusammengefasst. Dagegen blieb eine noch radikalere Strukturreform, wie sie ein Stimmbürger in einem Memorialsantrag vorgeschlagen hatte, chancenlos. Der Schritt, den ganzen Kanton Glarus zu einer einzigen Gemeinde zusammenzufassen, war den Glarnerinnen zu radikal.

Ungebrochener Reformwille

Das Glarner Stimmvolk bestätigte mit seinem massiven Erscheinen an der Landsgemeinde, dass der Entscheid von 2006 nicht leichtsinnig gefällt worden war, wie dies von den Gegnern der Fusion behauptet wurde. Der Reformwille der Glarner scheint nach dieser Abstimmung ungebrochen, was die Regierung darin bestärken sollte, mit dem Vorhaben zügig vorwärtzumachen.

Rebellischer Tessiner Süden

bhn. Im Tessin kommen lediglich drei der vier geplanten Gemeindefusionen zustande. Deutlich angenommen wurde von den Stimmberechtigten am Sonntag die Fusion von neun Gemeinden entlang des Ufers des Lago Maggiore. Die neue Gemeinde wird Gambarogno heissen.

Bestätigt wurde auch die geplante Fusion von sieben Dörfern im Vedeggiothal. Die neue Gemeinde wird den Namen Monteceneri tragen. Ferner werden auch die Gemeinden Arzo, Capolago, Genestrerio, Mendrisio, Rancate und Tremona im Südtessin zu einer neuen Gemeinde mit Namen Mendrisio werden. – Nicht zustande kam

dagegen die geplante Gemeindefusion am südlichsten Zipfel der Schweiz. Die Einwohner von Chiasso, Morbio Inferiore und Vacallo lehnten wie erwartet die Vorlage ab.

Davos wird grösste Gemeinde

kru. Davos wird zur flächenmässig grössten Gemeinde der Schweiz. Die Stimmbürger der Gemeinde Davos haben die Fusion mit der Nachbargemeinde Wiesen deutlich mit 2070 gegen 362 Stimmen gutgeheissen. Wiesen hatte dem Zusammenschluss bereits im Juni zugestimmt. Damit entsteht auf Anfang 2009 die grösste Gemeinde der Schweiz: Davos überflügelt mit neu knapp 284 Quadratkilometern Bagnes im Wallis als bisher grösste Gemeinde.

Innerschweiz und Wallis

(sda) In der Innerschweiz rücken sieben Gemeinden zusammen. Auf Anfang 2009 fusionieren Hitzkirch, Gelfingen, Hämikon, Mosen, Müswangen, Retschwil und Sulz zur neuen Gemeinde Hitzkirch. Alle Gemeinden stimmten dem Zusammenschluss zu. Hitzkirch zählt somit neu rund 4600 Einwohner und hat eine Fläche von 28,28 Quadratkilometern. – Einen Dämpfer erhielt die Gemeindefusionspolitik von Stadt und Kanton Luzern. Die Stimmberechtigten lehnten einen Beitrag von 20 Millionen Franken an die Fusion der Stadt mit der Gemeinde Littau ab. Der Zusammenschluss findet trotz diesem Nein statt.

Die drei Obergommer Gemeinden Ulrichen, Obergesteln und Oberwald haben am Sonntag ebenfalls einer Fusion zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag in allen drei Gemeinden bei über 80 Prozent. Die Fusion war vor allem in der Gemeinde Ulrichen umstritten, die bisher nicht überschuldet war. Die neue Gemeinde zählt mehr als 700 Einwohner, davon 280 in Oberwald und je rund 220 in den beiden anderen Gemeinden. Damit kann die beschlossene Fusion frühestens 2009 in Kraft treten, sofern der Grosse Rat diese genehmigt.